

# HAUPTBAHNHOF WIEN



## Newsletter Hauptbahnhof Wien

Lfd. Nr. 25 / Mai 2015

**Magistratsdirektion  
Geschäftsbereich Bauten und Technik  
Stadtbaudirektion  
Projektleitung Hauptbahnhof Wien**

---

### Inhalt:

- **Nordbahnhof-Nord und Nordwestbahnhof**
  - Aktuelle Baustellenübersicht Nordbahnhof-Nord/Nordwestbahnhof
  - Leitbildausstellung Nordbahnhof
  - Erfreuliches aus der Projektleitung
  - Stadt Wien-Fachleute besichtigen den Nordwestbahnhof
  
- **Hauptbahnhof**
  - Aktuelle Baustellenübersicht Hauptbahnhof
  - Willkommen im Team: DI<sup>in</sup> Nora Reikl
  - Zu Besuch in der neuen ÖBB-Zentrale
  - Eröffnung: Neues Jugendzentrum SOVIE am Bildungscampus
  - Stützpunkt für Sozialarbeit am Hauptbahnhof eröffnet
  - Workshop zur Zwischennutzung des bahnorama-Geländes
  - Projektleitung aktiv bei Schreibworkshop der Stadtbaudirektion
  - Delegationen im Projektgebiet Hauptbahnhof
  - Stadtteilmanagement Oberen Wieden ist wieder vor Ort
  - Projektleitung und MA 29-Brückenbau unterstützen Kunstprojekt
  - Modell vom Hauptbahnhof im Technischen Museum Wien
  - Vor den Vorhang: Markus Liebsch

## Aktuelle Baustellenübersicht: Nordbahnhof-Nord und Nordwestbahnhof



*Übersichtsplan über das gesamte Entwicklungsgebiet am Nordbahnhof. Die Projektleitung Hauptbahnhof Wien – namentlich Ing.<sup>in</sup> Nina Hauschka - ist seit Anfang 2014 für das Programmmanagement im stark umrahmten Gebiet zuständig*

Aktuell verhandeln ÖBB und Stadt Wien noch am angestrebten Grundsatz-übereinkommen, in dem es – nach Vorbild des Hauptbahnhofs – um die wesentlichen Entwicklungsschritte und Finanzierungsübereinkommen geht. Von Seiten der Stadt Wien verhandelt hier die Projektleitung mit Unterstützung der MA 5-Finanzwesen. Ende Mai findet ein entsprechender, mehrtägiger Auftaktworkshop, mit dem Ziel, ein entsprechendes Programmmanagement aufzusetzen, statt.

Im Februar wurde vom Gemeinderat die neue Widmung für ein Teilareal am **Nordbahnhof-Nord** genehmigt. Geplant sind auf ca. 5,5 Hektar Fläche Wohnungen und ein Bildungscampus für etwa 1.600 Kinder und Jugendliche.

Im südlichen Bereich des Nordbahnhofviertels – es gehört nicht zum Verantwortungsbereich der Projektleitung – haben im Jänner die Bauarbeiten der Signa zur Errichtung des Austria Campus begonnen. Infos darüber sind auch auf der Website <http://austriacampus.signa.at/> zu finden. Monatliche Jours fixes unter Teilnahme der BV 2, GB\*2/20 und der Stadtbaudirektion finden seit diesem Jahr bei der Signa statt.

Für den **Nordwestbahnhof** findet aktuell ein Fachdiskurs zum 2008 erarbeiteten Leitbild statt. Ziel ist es, das Leitbild den aktuellen Parametern anzupassen. Von Seiten der ÖBB haben die Vorbereitungen für ein UVP-Verfahren begonnen. Mit einer Einreichung ist mit Sommer 2016 zu rechnen. Entsprechende Vorarbeiten seitens der Stadt Wien – organisiert von der Projektleitung – beginnen ebenfalls. Im

Kommunikationsbereich ist für das Gelände des Nordwestbahnhofs auch eine publikumswirksame Infoausstellung im Projektgebiet geplant.

Zum Nordbahnhof-Nord gibt es noch bis 19. Juni 2015 die Möglichkeit, sich in einer **Ausstellung** vertieft mit dem entwickelten Leitbild zu beschäftigen:



## Ausstellung Leitbild Nordbahnhof

Am ehemaligen Nordbahnhof entsteht ein neuer Stadtteil. Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich zum städtebaulichen Leitbild und über aktuelle Entwicklungen. Jetzt in Ihrer **GB\*2/20!**

**Standort Max-Winter-Platz 23**  
Eröffnung **9. April, 18.30 Uhr**  
bis 24. April

**Standort Volkertplatz 9**  
Eröffnung **27. April, 18.30 Uhr**  
bis 14. Mai

**Standort Allerheiligenplatz 11**  
Eröffnung **19. Mai, 18.30 Uhr**  
bis 19. Juni

## Erfreuliches aus der Projektleitung

Seit 27.03.2015 darf sich Ing.<sup>in</sup> Nina Hauschka, die vor drei Jahren zum Team der Projektleitung gestoßen ist, Amtsrätin nennen. In wertschätzender Art besuchte Stadtbaudirektorin DI<sup>in</sup> Brigitte Jilka, MBA kurz vor Beginn der Karwoche das Büro der Projektleitung, um Kollegin Hauschka persönlich die Ernennung zu überreichen.



*Ein schöner Anlass: Stadtbaudirektorin Brigitte Jilka (li.) und „unsere“ frisch ernannte Amtsrätin Nina Hauschka bei der Übergabe der Ernennung*

## Stadt Wien-Fachleute besichtigen den Nordwestbahnhof

Mitte April besuchten u.a. Planungsdirektor DI Thomas Madreiter, GR Mag. Christoph Chorherr und Projektleiter DI Robert Nowak das Gelände des Nordwestbahnhofs, der bis 2017 noch als Frachtenbahnhof dient.

Ziel der Exkursion war auch ein Teil der alten Lagerhallen, in denen derzeit noch die größte Filmrequisitensammlung Wiens, betreut vom Verein „props.co“, untergebracht ist. Näheres unter: <http://www.props.co.at>



*Die Delegation am Frachtenbahnhof Nordwest, v.l.: L. Goger, MA 21, E. Koch, ÖBB; R. Nowak, Projektleitung; Ch. Chorherr, Gemeinderat; A. Madreiter, MA 21; Th. Vögel, props.co; G. Puscher, MA 21; Th. Madreiter, Stadtbaudirektion; H.-Ch. Heintschel, Projektleitung*



*Kollege Heintschel ist entzückt über die von Requisitenverwalter Th. Vögel vom Verein props.co präsentierten Schätze des Lagers*

## **Aktuelle Baustellenübersicht: Hauptbahnhof/Quartier Belvedere Central/Sonnwendviertel**

Im Bereich **Sonnwendviertel** gehen die Arbeiten am **Helmut-Zilk-Park** trotz teils ungünstiger Wetterverhältnisse voran. Als Schwerpunkt wird derzeit der Bereich unmittelbar in Campusnähe bearbeitet. Wichtiger Schritt ist die Schaffung einer umfassenden Drainage für den Park. Mit einer Fertigstellung des ersten Abschnitts ist heuer zu rechnen. Laut aktuellem Stand wird ein erster Bereich – jener rund um den Campus – im Sommer fertig gestellt sein, der Bereich von Höhe Campus in Richtung Alfred-Adler-Straße wird im Herbst soweit sein.

Der **Wohnbereich** der Sozialbau (C.08) - östlich am Campus anschließend - ist bereits weit fortgeschritten. Das letzte Grundstück (C.09), östlich von C.08, entlang der Gudrunstraße hat mit der Firma Mischek bereits eine neue Besitzerin.

Im Bereich des Sonnwendviertel Nord-Ost ist die entsprechende **Neuwidmung** durchgeführt worden. Hinsichtlich des geplanten Tageszentrums in Verantwortung des Fonds Soziales Wiens (FSW) wird an einer Zusatznutzung des Areals (Studentenwohnheim, Ärztezentrum) gearbeitet.

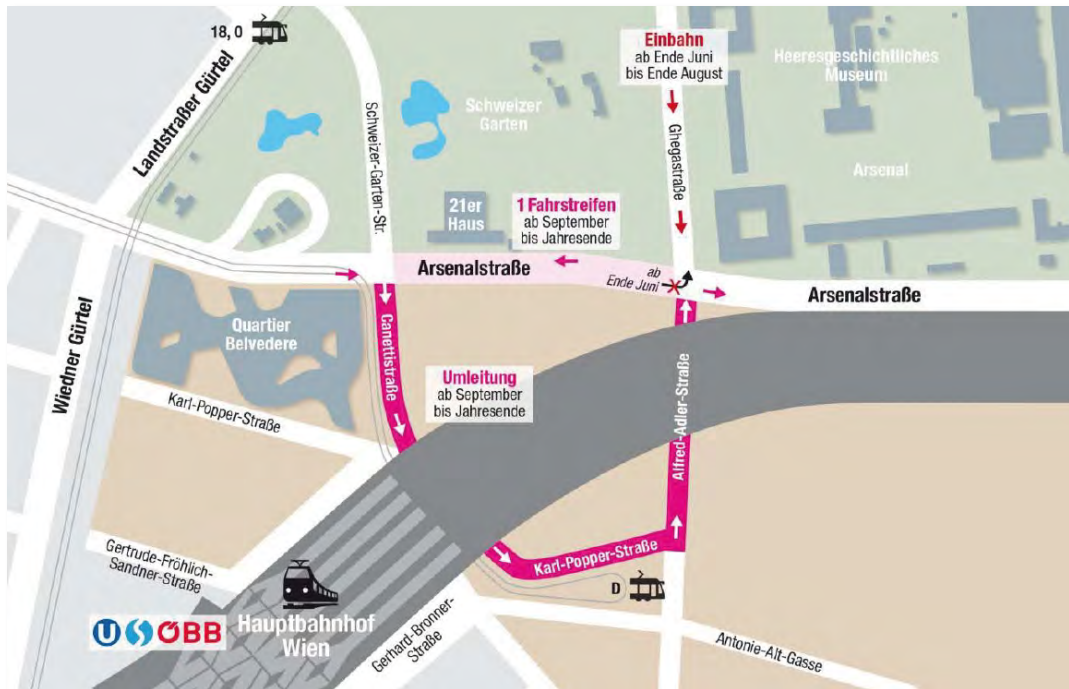
Die geplante **Fahrradstation** im Bereich des Hauptbahnhofs ist ebenfalls im Werden. Derzeit geht es um Details bei der Interessentensuche. Mit der Eröffnung der Station für knapp über 1.000 Fahrräder ist im Herbst zu rechnen.

Inwieweit das noch bestehende Stationshaus der Wiener Linien im Bereich der alten D-Wagen-Schleife beseitigt und dafür das derzeitige Baubüro der Erste Bank („**Am Schauplatz**“) genutzt werden kann, ist aktuell Gegenstand der Verhandlung zwischen Wiener Linien und Erste Bank.

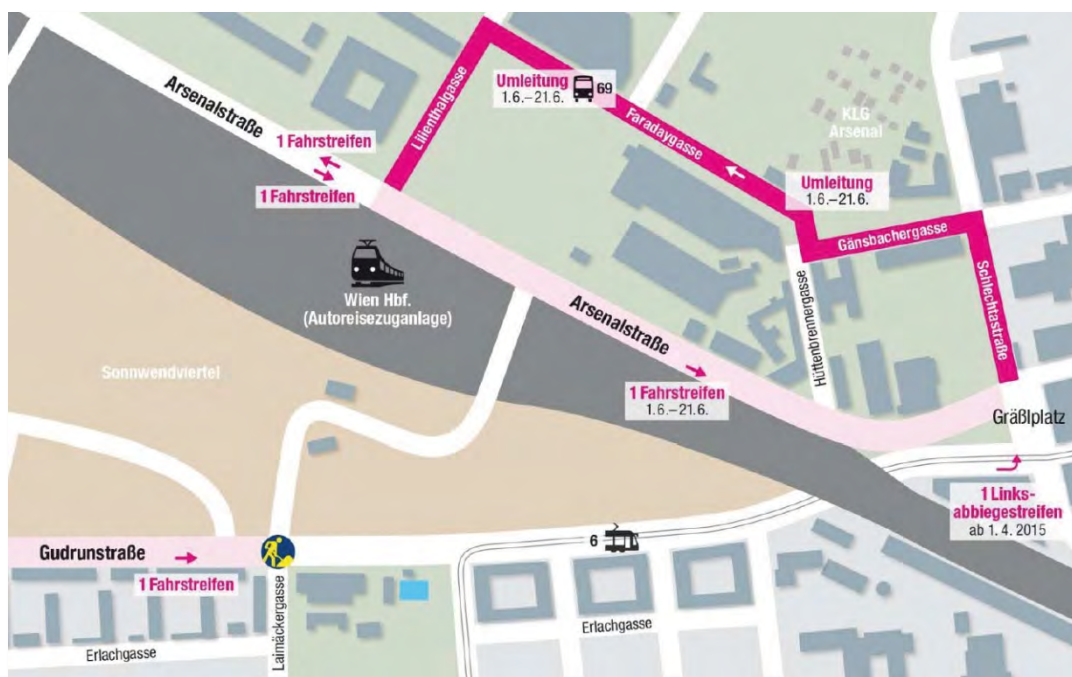


*Im Helmut-Zilk-Park werden gerade die Drainage und das Wegenetz angelegt, mittig darüber ist der fertige Bildungscampus zu erkennen. Rechts davon liegt die Baugrube auf C.04, wo 247 Smart-Wohnungen entstehen werden, links vom Campus der Rohbau der Sozialbau auf C.08*

Zu den Hauptakteuren der Stadt Wien zählt aktuell – kaum überraschend – die **MA28-Straßenverwaltung und Straßenbau**. „Baustellenhighlights 2015“ sind die Einbindung der umliegenden Straßen in das neue Stadtentwicklungsgebiet in den Bereichen Arsenalstraße und Gudrunstraße.



Die Stauräume der Arsenalstraße vor der Canettistraße und der Alfred-Adler-Strasse werden auf jeweils zwei Fahrstreifen verbreitert und dadurch eigene Linksabbiegestreifen in diese beiden Straßen ermöglicht. Außerdem sind Gehsteige, Baumreihen und Radwege geplant

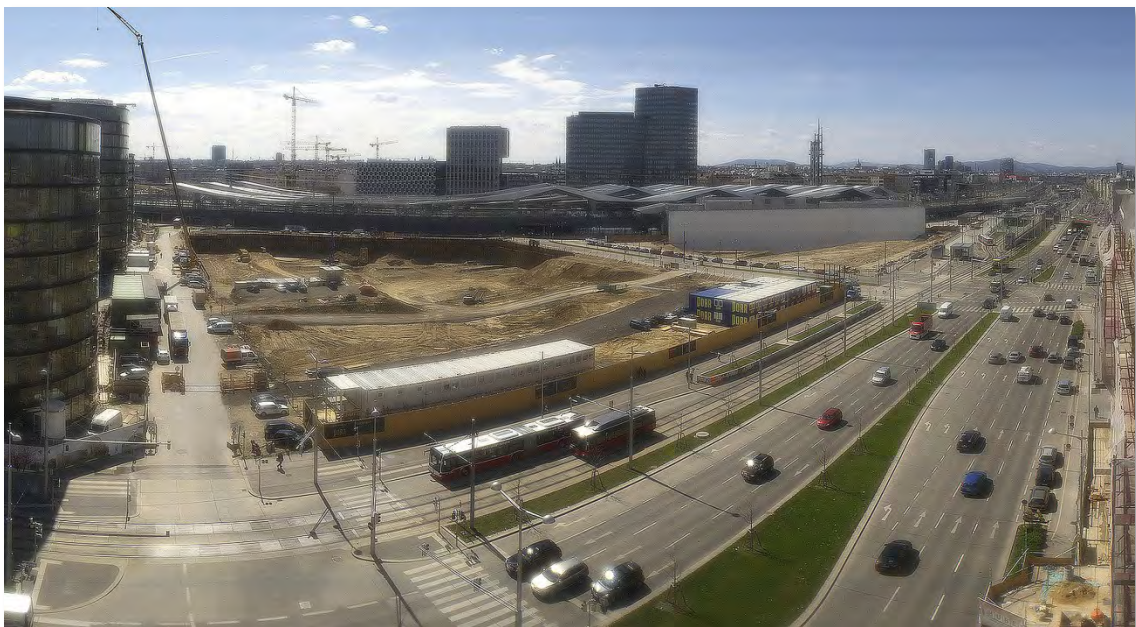


Der zweite Teilbereich umfasst den Umbau der Arsenalstraße im Abschnitt von der Lilienthalgasse bis zum Gräbtplatz

Nach Rohrlegungsarbeiten durch die **MA 31-Wiener Wasser** ab Mai und Kabeleinbauten erfolgt im Sommer eine Fahrbahnverlegung durch die MA 28 Richtung Norden, um die Errichtung der Stützmauer für die Unterführung Gudrunstraße durch die **MA 29-Brückenbau und Grundbau** im Jahr 2016 zu ermöglichen. Die Gudrunstraße wird im Abschnitt Marianne-Pollak-Gasse bis Laimäckergasse zugunsten von neuen Radverkehrsanlagen, Baumpflanzungen sowie Abbiegerelationen verbreitert und großflächig saniert. Seitens der MA 31 wird zwischen Juli und Dezember in der Absberggasse vom Plateau Gudrunstraße bis Quellenstraße und in der Gudrunstraße zwischen Laimäckergasse und Werkstättenweg gearbeitet.

Auch die Alfred-Adler-Straße wird vor der Kreuzung mit der Karl-Popper-Straße auf drei Fahrstreifen, inklusive eigener Busspuren, ausgebaut.

Im Bereich der **Brücken** sind die Verhandlungen mit diversen Grundeigentümern – vor allem im Bereich Südbahnbrücke/östliche Rampe bzw. Franz-Grill-Straße am Laufen.



*Die Baugrube des QBC, wo zuerst zwei Hotels gebaut werden. Rechts vor der weißen Wand das Baufeld der Signa, wo drei Bürotürme entstehen sollen, einer so hoch, wie die ÖBB-Zentrale hinter dem Wellendach des Hauptbahnhofs. Im Vordergrund rechts der fertige Wiedner Gürtel*

Im **Quartier Belvedere Central (QBC)** am Wiedner Gürtel haben die Arbeiten im Nahbereich des Hauptbahnhofs begonnen. Hier werden, wie auch ursprünglich geplant, seit Dezember 2014 die Vorbereitungen zur Errichtung zweier Hotels („Hotel Ibis“, „Hotel Novotel“) geschaffen. Im Bereich **Erste Campus** geht der Innenausbau weiter, Ende dieses Jahres wird ein beträchtlicher Teil des Campus bereits bezogen sein. Baustart des **Signa**-Projektes „The ICON“, direkt angebaut an die Halle Nord des Hauptbahnhofs, soll im späteren Frühjahr sein.

Neuigkeiten auch aus der **Favoritenstraße**, die von der Tageszeitung „Die Presse“ Mitte März als „kleine Mariahilfer Straße“ bezeichnet wurde: In der ehemaligen, heute leerstehenden Videothek Ecke Huppgasse ist der Einzug eines Möbelhauses geplant. Sowohl die ECE, als Betreiberin des Einkaufszentrums im Hauptbahnhof, wie



auch die SIGNA sind den hiesigen Einkaufsstraßenvereinen beigetreten. Für den Bauplatz des bahnorama ist ein kleinerer, wöchentlicher Bauernmarkt geplant. Für das neu hinzugekommene, neun Hektar große Gebiet „**Neues Landgut**“ (ÖBB: „Entwicklungsgebiet D“) haben sich keine neuen Entwicklungen ergeben. Weiterhin gilt es, die Lage des dort geplanten Bildungscampus` zu klären. Die in unmittelbarer Nähe gelegenen **Waldmanngründe** werden bis 2016 weiterhin dem internationalen Busverkehr dienen. Eine entsprechende Vertragsverlängerung mit dem ÖBB/Postbus konnte die Projektleitung erwirken.

## Willkommen im Team: DI<sup>in</sup> Nora Reikl

Alles neu macht nicht nur der Mai, sondern bereits der Jänner. Seit Beginn dieses Jahres verstärkt DI<sup>in</sup> Nora Reikl als Rotantin für zwei Tage (ab Ende Mai: drei Tage) pro Woche das Team der Projektleitung. Die 29-jährige studierte Raumplanerin (TU Wien) arbeitet seit 2011 bei der Stadt. Von Beginn an im Bereich der MA 21 konnte Reikl neben der Erarbeitung von Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen bisher schon wichtige Erfahrungen bei Beteiligungsprozessen für den Umbau der Mariahilfer Straße bzw. des Nordbahnhofs sammeln. „Kleinteilig, direkt im öffentlichen Raum zu wirken, finde ich bis heute sehr interessant“, fasst Reikl ihre Arbeitszufriedenheit zusammen.



*Mitte Mai gilt es für den Rest des Hauptbahnhofteams, Kollegin Reikl die Daumen zu drücken: die Dienstprüfung steht an. Liebe Nora, viel Erfolg dabei!*

## Zu Besuch in der neuen ÖBB-Zentrale

Auf Einladung von ÖBB-Immobilienfachmann Andreas Kallischek besuchte Mitte Jänner die Projektleitung zusammen mit Stadtbaudirektorin DI<sup>in</sup> Brigitte Jilka, MBA, Planungsdirektor DI Thomas Madreiter und Gruppenleiter-Hochbau DI Werner Schuster die neue ÖBB-Zentrale am Hauptbahnhof. Fertig gestellt im Sommer 2014, besiedelt seit Herbst letzten Jahres, können die rund 1.700 ÖBB-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine erste Bilanz ziehen: Das 23-stöckige Hochhaus, errichtet von Zechner und Zechner, ist, laut Kallischek, gut von den Angestellten angenommen worden. Markanter Unterschied: Zum früheren Arbeitsalltag fällt vor allem die transparent gestaltete Großraumbürosituation auf. Rund 80 Besprechungsräume weist das Gebäude auf. In Summe sind in der Zentrale sechs Teilgesellschaften der ÖBB zusammengefasst, die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellt die RailCargo. „Draußen vor der Tür“ sind weiterhin die ÖBB-Infrastruktur am Praterstern und der ÖBB-Dienstleistungsschwerpunkt in Erdberg. Ein Exklusivvertrag mit dem Gastronomen Toni Mörwald garantiert eine gute Versorgung. Neben einer Kantine weist das geschwungene Gebäude auch eine Lounge auf, die, für die Quartier Belvedere-Nachbarschaft nicht uninteressant, zum längeren Verweilen auch jenseits der Bürozeiten einlädt. Besitzer der neuen ÖBB-Zentrale ist aktuell die Realinvest. Für an Zahlen Interessierte: Bauzeit: zwei Jahre, Bruttogeschoßfläche oberirdisch: 46.000 m<sup>2</sup>, BGF unterirdisch: knapp 11.000 m<sup>2</sup>, Grundfläche: 3.600 m<sup>2</sup>, verbaute Grundfläche: 3.400 m<sup>2</sup>.



*Stadtbaudirektorin Brigitte Jilka und ÖBB-Immobilienfachmann Andreas Kallischek auf dem 88 Meter hohen Dach der fertigen ÖBB-Zentrale*

## Eröffnung: Neues Jugendzentrum SOVIE am Bildungscampus

Wiens Jugendliche sind um ein tolles Angebot reicher: Stadtrat Christian Oxonitsch, Favoritens Bezirksvorsteherin Hermine Mospoinner und Jugendzentren-Obfrau Tanja Wehsely eröffneten im März 2015 den neuen Jugendtreff SOVIE am Bildungscampus Sonnwendviertel. „Die Jugendlichen haben für ihren Treffpunkt selbst Möbel gebaut und das Logo entworfen, sie bestimmen bei der Programmgestaltung und den Angeboten mit - genau so soll Jugendarbeit sein!“ freute sich Obfrau Tanja Wehsely.



*Hermine Mospoinner (4.v.l.), Christian Oxonitsch (4.v.r.) und Tanja Wehsely (3.v.r.) schneiden, mit Unterstützung von Favoritens Kindern und Jugendlichen, feierlich die SOVIE-Eröffnungstorte an*

Die Offene Jugendarbeit ist mit dem Jugendtreff SOVIE von Anfang an in dem neu entstehenden und besiedelten Stadtentwicklungsgebiet rund um Hauptbahnhof und Sonnwendviertel verankert. Die Jugendräume des Vereins Wiener Jugendzentren sind Teil einer sozialen Infrastruktur im Grätzl, dienen Jugendlichen zwischen 10 und 20 Jahren als Treffpunkt, als Begegnungs- und Kommunikationsraum sowie als multifunktionaler Projektraum. „Ich freue mich sehr, dass es uns gelungen ist, hier den neuen Jugendtreff SOVIE zu errichten. Jugendliche profitieren von den neuen räumlichen Ressourcen im Stadtteil und der individuellen Unterstützung durch die Jugendarbeiterinnen und -arbeiter. Sie können auch den Sportplatz und den Turnsaal des Campus` nutzen.“ sagte Stadtrat Christian Oxonitsch.

Bezirksvorsteherin Hermine Mospoinner betonte, dass das Team des Jugendtreffs „die Aneignungsprozesse in der Phase der Neubesiedelung des neuen Stadtteils in Wien-Favoriten begleitet und strukturiert, die Bedürfnisse der Jugendlichen vertritt und damit maßgeblich zu einem friktionsfreien Zusammenleben beiträgt.“ Das Team des Jugendtreffs arbeitet auch im Öffentlichen Raum und ist bereits sehr gut im

Stadtteil vernetzt. In der warmen Jahreszeit wird es Feste, Sportturniere etc. im Stadtteil geben.

### **Details zum Jugendtreff SOVIE**

1100 Wien, Marianne-Pollak-Gasse 4

Telefon: 01/890 23 38

E-Mail: [JTsonnwendviertel@jugendzentren.at](mailto:JTsonnwendviertel@jugendzentren.at)

Geöffnet: Mittwoch, 17.30 bis 19.30 Uhr

Dienstag bis Samstag: Nutzung des Jugendtreffs und der Sportflächen nach Vereinbarung

### **Stützpunkt für Sozialarbeit am Hauptbahnhof eröffnet**

Große Bahnhöfe in Metropolen werden nicht nur von Zugpassagieren und Shoppfern genutzt, sondern ziehen erfahrungsgemäß auch diverse soziale Randgruppen an. Konflikte sind vorprogrammiert.



*Stadträtin Sonja Wehsely und das engagierte Team von SAM bei der Eröffnung des neuen Stützpunkts am Hauptbahnhof Wien*

Um Probleme am Wiener Hauptbahnhof zu vermeiden, wurde am 12.01.2015 ein neuer Stützpunkt für Sozialarbeiter eröffnet. 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Einrichtung SAM sind rund um den Verkehrsknotenpunkt unterwegs. Der Standort ist neu, im Einsatz ist das an den knallroten Leiberln bzw. Jacken erkennbare Personal aber bereits seit der Bahnhofseröffnung im Oktober 2014. Die Zweiertteams kümmern sich um Obdachlose und Alkoholranke genauso, wie um Reibereien zwischen ansässigen Geschäftsleuten, Passanten und Menschen der angrenzenden Wohnviertel. Die mobilen Sozialarbeiterinnen und -arbeiter dienen dabei nicht nur am Bahnhofsgelände selbst, sondern auch in dessen unmittelbarer Umgebung wie dem Südtiroler Platz, dem Quartier Belvedere, dem Schweizergarten oder dem neuen Sonnwendviertel als Ansprechpartner. Sie sollen aber nicht nur helfen, wenn Leute sich etwa von Suchtkranken bedrängt fühlen oder Menschen ohne Dach über dem Kopf Hilfe

brauchen, sondern etwa auch dann, wenn Kinder immer am selben Ort Fußballspielen und dadurch Bewohner stören. Im neuen Stützpunkt in der ÖBB-Zentrale in 1100; Am Hauptbahnhof 2, gibt es zudem eigene Beratungsräume. Die SAM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind täglich zwischen 9.00 und 20.00 Uhr - in den Frühjahrs- und Sommermonaten bis 22.00 Uhr - unterwegs. Das Projekt wird von der städtischen Sucht- und Drogenkoordination, den Bezirken Landstraße und Favoriten sowie den ÖBB bezahlt.

<http://sdw.wien/> bzw.: <http://www.suchthilfe.at/mobile-soziale-arbeit/sam/>

## **Workshop zur Zwischennutzung des bahnorama-Geländes**

In der Zentrale der GB\*10 in der Quellenstraße fand am 13. April ein Workshop zur Zwischennutzung des bahnorama-Geländes statt. Auf Initiative von Wiener Wohnen brachte der halbtägige Workshop einige interessante Vorschläge für die etwa 2,5 Jahre andauernde Zwischennutzung des beliebten, jedoch seit 31.12.2014 geschlossenen bahnoramas zutage. Grundsätzlich geht es dabei um eine Fläche von mehr als 1.500 Quadratmeter. Fix scheint die Übersiedelung der Außenstelle der GB\*10 von der Sonnwendgasse auf die neue Fläche zu sein. Die vielfältigen Vorschläge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (Bezirksvorstellung, Wiener Wohnen, Projektleitung, universitäre Stellen etc.) hatten ihre Schwerpunkte im Jugendbereich, in der Grünnutzung bzw. auch als Veranstaltungsort mit überregionaler Ausrichtung. In einem nächsten Schritt sollen die eingebrachten Vorschläge noch einmal sortiert und überdacht werden. Ende Juni 2015 soll der Abbau des bahnorama beendet sein.



*In einer kreativen Umgebung suchten ebensolche Köpfe nach Möglichkeiten der attraktiven Zwischennutzung des bahnorama-Standorts*

## Projektleitung aktiv bei Schreibworkshop der Stadtbaudirektion

Zusammen mit Simon Kovacic von der wien.at-Contentfirma „WH Digital“ veranstaltete Hans-Christian Heintschel von der Projektleitung Hauptbahnhof Ende Jänner einen eintägigen Schreibworkshop für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtbaudirektion. Hintergrund: Im Zuge der geplanten Neuaufstellung der Baudirektions-Website, wo die Projektsprecher des Hauptbahnhofs und der Seestadt Aspern teilweise eingebunden sind, geht es auch um das zielgerichtete Anwenden journalistischer Darstellungsformen. Anhand von Praxisbeispielen und theoretischen Überlegungen konnte auf diese Weise eine erhöhte Sensibilität gegenüber dem Geschriebenen erzielt werden.



*Die Kolleginnen Kinninger, Schaller und Pointner, sowie Kollege Zemann beim Redigieren von Texten*

## Delegationen im Projektgebiet Hauptbahnhof

Über äußerst regen Zuspruch darf sich der seit September 2014 geöffnete **Bildungscampus Sonnwendviertel** freuen: Seit Oktober letzten Jahres haben insgesamt 14 Delegationen aus dem In- und Ausland den Campus besucht. Sie wurden dort professionell von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der MA 10-Wiener Kindergärten und der MA 56-Wiener Schulen geführt. Unter den interessierten Delegationen befanden sich bisher Gruppen aus Pristina im Kosovo, aus der Schweiz, aber auch Gruppen des Österreichischen Städtebundes und aus der Wiener Nachbarstadt Klosterneuburg. Bis August 2015 sind weitere sieben Besuche von Expertinnen und Experten angemeldet.

### **Grieskirchen meets Hauptbahnhof**

Knapp über 50 pensionierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÖBB aus dem Raum Grieskirchen konnten Ende März den fertigen Hauptbahnhof mitsamt seiner neuen städtischen Umgebung in Form einer Führung der Projektleitung kennen lernen. Organisator Robert Edlinger und die Gruppe zeigten sich aber auch über den Baufortschritt speziell im Bereich des Sonnwendviertels sehr beeindruckt. Nicht wenige der Besucherinnen und Besucher aus Oberösterreich haben das Entstehen des neuen Hauptbahnhofs mithilfe des bahnorama live mitverfolgt.

### **Infotour für Straßenbauexpertinnen und -experten**

Mitte April führte die Projektleitung, die Straßenbauexpertin DI<sup>in</sup> Vera Layr und der Fachmann Ing. Johann Novak – beide MA 28-Straßenbau - eine österreichische Straßenbaugruppe durch das Projektgebiet. Neben vertiefenden Infos über die Herausforderungen im Straßenbau – Stichworte: Gürtelstraßenverbreiterung, Ausbau der Gudrunstraße – konnte die Delegation, dank Unterstützung der MA 56-Wiener Schulen, auch einen kurzen Blick in den Bildungscampus Sonnwendviertel werfen.

### **Fachgruppe aus Argentinien**

Trotz kühler Temperaturen konnte die Projektleitung eine bestens gelaunte und fachlich sehr interessierte Delegation aus der Dreimillionenstadt Buenos Aires durch das Gebiet des Sonnwendviertels führen. Dies war auch die erste Führung vor Ort, die ohne bahnorama auskommen musste. Die sechsköpfige Delegation unter Leitung von Stadtrat Javier Gentilini, Vorsitzender des Wohnbauausschusses der Hauptstadt Argentiniens, zeigte sich vor allem ob der Effizienz in der Umsetzung des Gesamtvorhabens und von der offenen Durchwegung beeindruckt. Organisiert und kundig betreut wurde die Delegation während ihres Wien-Aufenthaltes von Seiten der MD-EUI durch Mag.<sup>a</sup> Madeleine Salinger.



*Unterwegs im spätwinterlichen Sonnwendviertel, v.l.: Alicia Gerscovich, Romina Righetti, Hans-Christian Heintschel, Judith Lehner, Javier Gentilini und Cecilia de la Torre*

## Stadtteilmanagement Oberen Wieden ist wieder vor Ort

Am 14.04.2015 startete das Stadtteilmanagement Oberen Wieden mit der Eröffnung des Infobüros am St.-Elisabeth-Platz in die neue Saison. Ein Frühlingsgruß, Snacks sowie Informationen über die geplanten Aktivitäten erwarteten die Gäste. Bewohnerinnen und Bewohner nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung mit der Bezirksvorsteher-Stellvertreterin, Mag.<sup>a</sup> Lea Halbwidl, der MA 25-Stadterneuerung und Prüfstelle für Wohnhäuser und mit der Polizei. Im Zuge der Radtouren rund um den Hauptbahnhof ist der Elisabethplatz nicht nur Infohaltestelle der jeweils geführten Runde, sondern auch willkommener Ort für diverse Erfrischungen.



*Lea Halbwidl von der BV 5 (2.v.r.) eröffnete, gemeinsam mit dem motivierten Team der Gebietsbetreuung, das Infobüro am St.-Elisabeth-Platz in der Oberen Wieden*

Die Öffnungszeiten der Box sind: Di, 16-18 Uhr und Fr, 10-12 Uhr.

<http://www.gbstern.at/projekte-und-aktivitaeten/stadtwohnen/obere-wieden/infobuero-obere-wieden/>



## Projektleitung und Brückenbau unterstützen Kunstprojekt

Die Südbahnhofbrücke als temporärer Kunstort: Die Künstlerin Anna Artaker nutzte Anfang Februar den hölzernen Bauzaun im Rampenbereich der Brücke, um dort ihre fotografischen Bilder zu affichieren. Ermöglicht wurde dies durch das Entgegenkommen der MA 29-Brückenbau und Grundbau, auf Vermittlung der Projektleitung.



*Anna Artaker (li.) zusammen mit ihrer Kollegin Meike Schmidt-Gleims vor der verplankten und mit Fotos aufgewerteten Auffahrt zur Südbahnhofbrücke im Sonnwendviertel*

Bis 17. Mai ist das Resultat der Arbeit der Künstlerin, zusammen mit weiteren Fotografien, in der Akademie der bildenden Künste im Rahmen der Schau „Atlas von Arkadien“ zu sehen.

Wien 1., Schillerplatz 3, 1. Stock, Di - So 10.00 – 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei.

## Modell vom Hauptbahnhof im Technischen Museum Wien

So rasch kann der Zug ins Museale gehen: Mitte April begrüßten ÖBB-Vorstandsdirektor Mag. (FH) Andreas Matthä und Museumsdirektorin Dr. Gabriele Zuna-Kratky u. a. das Modell des Hauptbahnhofs Wien in der neuen Mobilitätsausstellung des Museums. Ehemals wichtiger Bestandteil der bahnorama-Infoschau wird das Modell ab sofort die Attraktivität des Technischen Museums Wien unterstützen.



*In der Mobilitätsausstellung im Technischen Museum hat das Modell des Stadtentwicklungsgebiets Hauptbahnhof Wien seinen neuen Platz gefunden, nachdem es viereinhalb Jahre im bahnorama zu sehen war*

## Vor den Vorhang: Markus Liebsch, MA 46

Die Grünphase auf der Arsenalstraße ist zu kurz? Das Halteverbot unverständlich? Fragen Sie Markus Liebsch und Sie werden eine zufriedenstellende Antwort erhalten! Es gibt nicht viele Menschen, die gleichsam aus dem Stand komplexe Verkehrsfragen so plastisch und verständlich erklären können, wie der 39-jährige, der seit 1999 in der MA 46-Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten, arbeitet. Für Liebsch, der heuer sein 10-jähriges Mitarbeiterjubiläum beim Hauptbahnhof-Projekt feiert – es ging damals um ein Verbindungsbauwerk im U-Bahn-Bereich - gibt es keine „dummen“ Fragen. Und: Ja, bewegt man sich aufmerksam und wach durch Wiens Straßen stößt man bald auf solche Verkehrs(frage)zeichen. Warum ist der eine Übergang geregelt und der nächste nicht? Wieso, warum und überhaupt. Jetzt einmal ganz abgesehen von den Baustellen, für die natürlich auch die MA 46 (mit)zuständig ist.



*Bei zirka 200 Verhandlungen ist Liebsch jedes Jahr in irgendeiner Art und Weise mit dabei. Und dies bis heute gerne. Warum? „Vom Werkmeister, über Obersenatsräte, Politiker und Vertreter der Wiener Linien: Ich habe mit allen Bereichen und Positionen zu tun. Das schafft Abwechslung. Und: Du siehst deine Arbeit vor Ort.“*

Dass aktuell der Straßenraum in Bewegung geraten ist, Radfahrerinnen, Radfahrer, Fußgängerinnen und Fußgänger speziell rund um den Hauptbahnhof eine hohe Wertschätzung genießen, ist für Liebsch eine klare Sache. Jede Mobilität hat ihre Berechtigung. Mit dem Auto Fahrende entlang der Arsenalstraße ebenso, wie Radfahrerinnen und Radfahrer, Menschen mit Einschränkungen, solche die zu Fuß gehen oder die Wiener Linien benützen: Die „Anspruchsgruppen“, wie Liebsch seine Verhandlungspartnerinnen und -partner nennt, sind damit noch nicht zu Ende. Wie man dem allen gerecht wird? „Gute Arbeit passiert dann, wenn alle Anspruchsgruppen nicht hundert prozentig zufrieden sind, aber mit der Lösung leben können.“ Dies setzt nicht nur gutes Zuhören und Verhandlungsgeschick, sondern auch gute Ortskenntnisse voraus. Liebsch, der seit Jahren für den 3. und 5. Bezirk zuständig ist, kennt die Gassen, Übergänge, Abbiegesituationen wie aus dem Effeff. Ein „Rayonsinspektor“-Wissen könnte man dazu auch sagen. „Ohne dieses Wissen wären viele Verhandlungen weitaus schwerer zu führen“, meint er. Mit dem Zwischenergebnis am Hauptbahnhof zeigt sich Liebsch zufrieden. Wäre da nicht das Umfeld, die Bauzäune, die Brache: „Der Straßenraum zeigt leider noch nicht seine ganze Qualität“, bedauert er. Fragen dazu? Sie wissen ja jetzt, an wen Sie sich wenden können.

**Mit freundlichen Grüßen**

## **Das Team der Projektleitung Hauptbahnhof Wien**

**Rathausstraße 9/Stiege 2, 1. Stock, Eingang 116  
1082 Wien**

[www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y](http://www.wien.gv.at/advuew/internet/AdvPrSrv.asp?Layout=stelle&Type=K&stellecd=2009070207113928&STELLE=Y)

[hw@md-bd.wien.gv.at](mailto:hw@md-bd.wien.gv.at)

<http://www.wien.gv.at/verkehr-stadtentwicklung/hauptbahnhof.html>

[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Redaktion:  
Mag. Hans-Christian Heintschel  
Tel.: +43 1 4000-82683

[hc.heintschel@wien.gv.at](mailto:hc.heintschel@wien.gv.at)  
[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)  
[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Fotobearbeitung und Layout:  
OFR DI Andreas Schwab  
Tel.: +43 1 4000-82682

[andreas.schwab.as1@wien.gv.at](mailto:andreas.schwab.as1@wien.gv.at)  
[www.wien.gv.at](http://www.wien.gv.at)  
[www.hauptbahnhof-wien.at](http://www.hauptbahnhof-wien.at)

Fotos und Darstellungen: Stadtbaudirektion/Hauschka; Stadt Wien; Stadt Wien/Heintschel; Stadt Wien/Schmied (2x); Stadt Wien; MA 28 (2x); ÖBB; Stadt Wien/Heintschel (2x); Votava/PID; Jobst/PID; Stadt Wien/Heintschel (3x); GB 5/12; U. Dertschei; TMW/Pichler; Stadt Wien/Heintschel

---

### HINWEIS:

Dieser Newsletter ist ein Service der Magistratsdirektion der Stadt Wien, Projektleitung Hauptbahnhof Wien. Sollten Sie keine weiteren Nachrichten mehr wünschen, genügt eine Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“ o. Ä. an den Absender.